

Mittwoch, 20. Februar 2019

LANDAU: AUS DER REGION

„Wir wollen ein junges Publikum gewinnen“

Interview: Marlène Riegler vom Karlsruher CCFA-Chefin über den deutsch-französischer Austausch in der Region



Marlène Riegler ( Foto: voko)



teilen

teilen

tweet

teilen



«Karlsruhe.» Das Centre Culturel Franco-Allemand (CCFA) Karlsruhe ist ein wichtiger Akteur im kulturellen Leben der Fächerstadt. Im Fokus stehen naturgemäß die deutsch-französischen Beziehungen und die Vermittlung von Sprachkompetenz. Stiftungsdirektorin Marlène Riegler setzt jedoch vor allem auch auf die Kunst, um Brücken zu bauen. Volker Knopf unterhielt sich mit Riegler.

*Wo liegt der Fokus für das CCFA-Programm 2019?*

Auf ganz viel Kunst – sowohl klassische Galeriekunst als auch auf Performances. Wir sind natürlich auf der „art“ Ende Februar in der Messe in Rheinstetten vertreten. Wir sind ebenfalls bei den „Wochen gegen Rassismus“ Ende März mit einem multilinguaem Café-Treff dabei. Hier wird es Workshops und eine Matinée geben. Generell wollen wir ein junges Publikum gewinnen und die Älteren nicht verlieren.

*Ein Highlight ist sicherlich die aktuelle „Karlsruhe und Elsass-Lothringen Ausstellung seit 1871“ im Prinz-Max-Palais. Was trug das CCFA bei?*

Dort gibt es eine Ton-Installation, Videos und Foto-Portraits zweier Künstler, in der deutsch-französische Paare über ihre Befindlichkeiten berichten. Diese Installation gibt es nicht nur in Karlsruhe, sondern auch im Strasbourger Stadtteil Krutenau. Das CCFA ist auch bei der Ausstellung „Paris, Paris – Karlsruher Künstler an der Seine 1850 bis 1930“ in der Städtischen Galerie mit einem Performance-Künstler vor Ort.

*Ihr Vorgänger Robert Walter legte den Schwerpunkt auf Strasbourg und das Elsass. Wie sieht es bei Ihnen aus?*

Mir liegt die europäische Perspektive sehr am Herzen. Natürlich ist auch das Elsass ein wichtiger Bestandteil. Aber wir möchten ganz Europa einbeziehen und die Kreise weiterziehen.

*Wo sehen sie als Institution ihre Aufgabe?*

Wir möchten unseren Beitrag zu einer pluralen Zivilgesellschaft leisten und so partizipatorische Prozesse anstoßen. Kunst ist dabei ein wichtiger Faktor – sei es durch Lesungen, Performances, Musik, Cartoons und etlichem mehr. Der deutsch-französische Austausch ist hierbei selbstverständlich ein bedeutender Aspekt.

Info

—Centre Culturel Franco Allemand, Postgalerie (Karlstraße 16b, Seiteneingang), [www.ccf-ka.de](http://www.ccf-ka.de)

—„art“ Karlsruhe, Messe, 21. bis 24. Februar, [www.art-karlsruhe.de](http://www.art-karlsruhe.de).